

## *Kartause Miraflores in Burgos*

Die Kartause Miraflores ist ein [Kloster von Kartäuser](#), das von Johannes II. von Kastilien gegründet wurde. Während des Mittelalters war es die Ruheresidenz des Königs Heinrich III.

Die Kirche besitzt ein einziges Schiff mit einer vieleckigen Apsis, die von Sterngewölben abgedeckt wird.

Sehenswert ist das Mausoleum des Königs Johannes II. und seiner Gattin Isabella von Portugal, der Eltern von Königin Isabella I von Kastilien, genannt auch Isabella die Katholische. (1451 – 1504)

Isabella war die Tochter ([Infantin](#)) des Königs [Johann II. von Kastilien und León](#) und dessen zweiter Gemahlin [Isabella von Portugal](#).

Das Eingangstor über das Atrium, mit dem Wappen des Stifters, das Kreuzgangstor, die Kapelle *Santísimo Sacramento* und das reich ornamentierte Hauptaltarretabel, auch von Gil de Siloé.

Es stellt die *Pietá* mit einem in einem großen Kreis umgebenen Gekreuzigte. Zu Füßen Christi stehen die Figuren der Jungfrau und des Johannes und unter diesen werden die Verkündigung und der Geburt Christi dargestellt. An den Seiten befinden sich betende Statuen und die Wappen der Könige Johannes II. von Kastilien und seiner Gattin Isabella von Portugal



*Karthäuserkloster in Burgos*



## Leben der Kartäuser

Die Kartäuser-Mönche leben in um den großen [Kreuzgang](#) herum gebauten kleinen Häuschen mit Garten. Diese Häuschen bestehen aus vier Räumen: Beim Betreten der Zelle gelangt der Mönch zunächst in einen Vorraum, der das Häuschen mit dem Kreuzgang verbindet. Dieser Raum heißt *Ave Maria*, ein Raum mit einem Marienaltar, in dem der Mönch beim Betreten und Verlassen des Häuschens ein [Ave Maria](#) betet. Der Hauptraum ist das *Cubiculum* mit einem Arbeitstisch, einem Tisch zum Essen, einem kleinen [Oratorium](#), einem Kleiderschrank, einem Bett und einem Ofen. Die Mönche schlafen auf einem Strohbett. Traditionell gibt es zum Waschen nur kaltes Wasser. Auch ein Handwerksraum gehört zum Häuschen, in dem der Mönch das Holz für seinen Ofen hackt und seiner Handarbeit nachgeht. Die Häuschen sind traditionell zweigeschossig, werden aber bei modernen Gründungen auch eingeschossig gebaut.

## Tagesablauf



Kartäuser der Kartause von Portes beim sonntäglichen Spaziergang.

Der **Tagesablauf** eines Chormönchs beginnt um 23:30 Uhr. Nach etwa vierstündigem Schlaf steht er das erste Mal auf und beginnt mit den anderen Mönchen in der Kirche das [Stundengebet](#), das bei den Kartäusern noch aus acht Gebetszeiten ([Matutin](#), [Laudes](#), [Prim](#), [Terz](#), [Sext](#), [Non](#), [Vesper](#) und [Komplet](#)) besteht, nach dem [Psalm](#)wort: „Siebenmal am Tag singe ich dein Lob und nachts stehe ich auf, um dich zu preisen.“ ([Ps 119,2 EU](#)). Ist das Nachtoffizium, das aus Matutin und Laudes besteht und von allen gemeinsam in der Kirche gebetet wird, beendet (die Dauer beträgt zwei bis drei Stunden), legt sich der Mönch zu einem zweiten, etwa vierstündigen Schlaf ins Bett. Um 06:30 Uhr steht er zum zweiten Mal zum Offizium und zur Betrachtungszeit auf. Um 7 Uhr versammeln sich alle Patres in der Kirche zur fünfzehnminütigen [eucharistischen Anbetung](#) und zur anschließenden [Konventmesse](#). Danach feiern die Patres, jeder für sich, in kleinen Kapellen Stillmessen, ggf. mit einem [Novizen](#) als [Ministrant](#). Im weiteren Verlauf des Tages wechseln sich Gebet (insgesamt etwa acht Stunden), [Studium](#) und Handarbeit ab. Nachtruhe ist spätestens um 19:30 Uhr. Die Chormönche essen außer am [Sonntag](#), an dem das Mittagessen gemeinsam im [Refektorium](#) stattfindet, allein. Ein [Frühstück](#) gibt es für die Chormönche traditionell nicht. Im Winterhalbjahr, von [Kreuzerhöhung](#) bis [Karsamstag](#), gibt es nur mittags eine warme Mahlzeit und abends etwas Brot und ein Getränk. Eine gemeinsame Rekreation gibt es nur sonntags. Wöchentlich findet ein gemeinsamer etwa vierstündiger Spaziergang (*spatiamentum*) der Patres statt.